

A10/5 – 7026/2006 - 2

09.05.2006

**Rückhaltebecken Gabriachbach
samt Linearausbau im Bereich Gustav-Klimt-Weg**

Wi/ A10/5

Übertragung der vorliegenden baureifen Projektes zur technischen und geschäftlichen Abwicklung an die Bundeswasserbauverwaltung Steiermark – vertreten durch die Fa 19B; Genehmigung des noch ausstehenden Interessentenbeitrages für die Baukosten und Grundbereitstellung in der Höhe von € 100.000,00 -- aus der Jahres-AOG 2006,

Berichtersteller/in:

.....

Zuständigkeit des Gemeinderates
Gem. Statut der Landeshauptstadt Graz,
§ 45 Abs. 2 Zif 18

Bericht an den

GEMEINDERAT

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat mit Erlass (GZ.:440.638/0-IV4b/98) vom 08.07.1998 der Erstellung eines Detailprojektes für Hochwasserschutzmaßnahmen am Gabriachbach in der Stadt Graz zugestimmt. Dazu wurde von der Planungsgemeinschaft „Hochwasserschutz Gabriachbach“, bestehend aus dem Ziviling. Büro Dipl. Ing. Rolf H. Rakusch und Ing. Büro Hydroconsult-Dipl. Ing. Dr. Bernhard Sackl ein Projekt ausgearbeitet. Für die notwendigen Planungsarbeiten wurde seitens der Landeshauptstadt Graz als Rechtsträger der o.a. Maßnahmen sowie als Förderungswerber gemäß Wasserbautenförderungsgesetz i.d.g.F. die Bundeswasserbauverwaltung für Steiermark – vertreten durch die Fachabteilung 3a (nunmehr Fa 19B) zur Geschäftsführung ermächtigt.

Ziel der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen am Gabriachbach ist der Schutz der dicht verbauten Siedlungsgebiete zwischen St.-Weiter-Straße und der Grazer Ringstraße bis zum Hochwasserereignis HQ₁₀₀. Da ein reiner Längsausbau des Unterlaufes Gabriachbach aufgrund der beengten Raumverhältnisse nicht mehr möglich war, wurden im Oberlauf zwei Rückhaltebecken in mehreren Varianten geplant, sodass nunmehr ein baureifes Projekt bestehend aus folgenden Anlagenteilen vorliegt:

Rückhaltebecken 1 - Schirmleiten

Das Rückhaltebecken 1 Schirmleiten liegt rund 250 m nördlich der St.-Weiter-Straße in einem Waldgebiet. Es ist vorgesehen, nur im unmittelbaren Sperrbereich die Bäume

zu entfernen. Im Unterwasser verbleibt eine Baumgalerie als Sichtschutz für das Bauwerk.

Das Speichervolumen bei HQ₁₀₀ beträgt 15.600 m³

Rückhaltebecken 2 – Am Eichengrund

Die Sperrenachse des Rückhaltebeckens 2 liegt rund 400 m nord-östlich der Kreuzung St.-Veiter-Straße / Hoffeldstraße. Im Zusammenwirken mit dem Rückhaltebecken 1 Schirmleiten kann der maximale Abfluss aus dem Becken 2 auf 2,5 m³/s reduziert werden. Diese Abflussmenge wurde so gewählt, dass unter Berücksichtigung des Resteingangsgebietes unterhalb des Beckens 2 mit einem späteren Längsausbau entlang der Hoffeldstraße und in der Schleppgleisstrecke ein HQ₁₀₀-Schutz erzielt werden kann. Das Sperrenbauwerk wird zum überwiegenden Teil durch eine Dammschüttung hergestellt. Nur im Bereich des Gabriachbaches wird ein 10 m breites Grundablassbauwerk aus Stahlbeton hergestellt.

Das Speichervolumen des Rückhaltebeckens 2 bei HQ₁₀₀ beträgt 26.200 m³.

Linearmaßnahme Gustav-Klimt-Weg

Gemeinsam mit den beiden beschriebenen Rückhaltebecken soll als erster Schritt für den Bereich bachauf des Gustav-Klimt-Weges der erforderliche Hochwasserschutz bis zu 100-jährlichen Hochwässern gewährleistet werden. Im Bereich der Hoffeldstraße wird die Gefährdungssituation durch das Rückhaltebecken verbessert.

Der an die Linearmaßnahme Gustav-Klimt-Weg anschließende Bachabschnitt im Bereich Hoffeldstraße sowie der Unterlauf des Gabriachbaches – Schleppgleisstrecke der Andritzer AG sind vorerst nicht Teil des vorliegenden baureifen Hochwasserschutzprojektes. Die dazu notwendigen Planungs- und Grundeinlöseverhandlungen werden derzeit mit hoher Priorität weiter vorangetrieben.

Beim Hochwasserfall am 21.08.2005 waren große Bereiche entlang des Gabriachbaches – vor allem Siedlungsgebiete in der Hoffeldstraße massiv überflutet. Dabei sind enorme Schäden an Wohnhäusern und Infrastruktureinrichtungen aufgetreten. Die vorgesehenen Hochwasserschutzmaßnahmen hätten die aufgetretenen Schäden weitgehend verhindert bzw. auf ein Mindestmaß reduziert.

Für die gegenständlichen Hochwasserschutzmaßnahmen ergibt sich folgendes Gesamterfordernis:

Planungs- und Projektierungsarbeiten:

Von den insgesamt € 119.000,-- wurde ein Anteil von 16% an der Gesamtsumme, d.s. € 19.058,00 als Interessentenbeitrag von der Stadt Graz in mehreren Teilraten seit 1998 an die Bundeswasserbauverwaltung ausbezahlt. Der Interessentenbeitrag ist damit zur Gänze gedeckt.

Grundbereitstellung, Baukosten:

1) Baukosten gemäß Kostenschätzung mit Valorisierung (ca. 3% pa)	€ 1.475.000,00
2) Grundbereitstellung mit Valorisierung VPI 96 01/05	€ 355.800,13
3) Unvorhergesehenes und Aufrundung ca. 9%	€ 169.199,87
Beantragtes Gesamterfordernis	€ 2.000.000,00

Die Finanzierung ist nach folgendem Schlüssel vorgesehen:

50 % Bundesmittel	€ 1.000.000,00
40 % Landesmittel	€ 800.000,00
10% Interessentenmittel – Stadt Graz	€ 200.000,00
Beantragtes Gesamterfordernis	€2.000.000,00

Die Bedeckung der benötigten Interessentenmittel für Grundeinlösen und bauliche Umsetzung beträgt derzeit 50%. D.h., dass ein zusätzlicher Finanzbedarf in der Höhe von 100.000,00 ,-- derzeit noch gegeben ist.

Die von der Stadt Graz beantragten wasserrechtlichen und naturschutzrechtlichen Bewilligungsbescheide sind seit Ende des Jahres 2005 rechtskräftig.

Die durch die Maßnahmen betroffenen Grundstücke wurden mittlerweile entschädigt bzw. eingelöst und werden im Falle von Grundstückseinlösen in das öffentliche Wassergut übergeführt.

Seitens der Fachabteilung 19B wurden im Frühjahr 2006 die Bauvorhaben in einem offenen Verfahren öffentlich ausgeschrieben. Die Bauleistungen sollen vorbehaltlich der formal noch zu erteilenden technischen und finanziellen Genehmigung durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Sektion VII/5 noch innerhalb der zweiten Maihälfte 2006 vergeben werden. Als Baubeginn ist der 01. Juni 2006 vorgesehen. Es ist geplant, die Baumaßnahmen innerhalb des Jahres 2006 weitgehend fertig zustellen.

Der Bauvertrag soll von Seiten der Stadt Graz als Konsenswerber und Rechtsträger der o.a. Maßnahmen mit unterzeichnet werden.

Der Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung stellt daher den

ANTRAG,

der Gemeinderat möge beschließen:

1. die Übertragung des vorliegenden baureifen Projektes zur technischen und geschäftlichen Abwicklung an die Bundeswasserbauverwaltung Steiermark – vertreten durch die Fa 19B,
2. die Zustimmung zum Abschluss (Mitunterzeichnung) des Bauvertrages durch den Bürgermeister der Stadt Graz und zweier weiterer Gemeinderäte stellvertretend für die Landeshauptstadt Graz als Konsenswerber und Rechtsträger der beabsichtigten Hochwasserschutzmaßnahmen,

3. die Bereitstellung der Mittel aus der Jahres-AOG 2006 des A 10/5 für das Sachprogramm Grazer Bäche mit Finanzbedarf 2006, Fipos 5.63900.729000 – Hochwasser in der Höhe von € 100.000,00 (Baukosten samt Grundbereitstellung).

Der Abteilungsvorstand A10/5:

Der Stadtbaudirektor:

Der Stadtsenatsreferent:

Der **Ausschuss für Stadt-, Verkehr- und Grünraumplanung** hat am
 das vorliegende Geschäftsstück vorberaten und **stimmt dem
 Antrag an den Gemeinderat zu.**

Der Schriftführer:

Die Obfrau:

Der A 8 / 3, mit dem Ersuchen um Kontierungsprüfung :		A 8 / 3, eingelangt am
Reserviert wurden		
<input type="text"/>	FIPOS	Lfd. Nr. <input type="text"/>
Reservierende Dienststelle <input type="text"/>	Reservierung, am	Der / Die BearbeiterIn:
A 8 / 3, Graz, am	Der / Die BearbeiterIn:	Rechnungskontrolle:
Prüfung - Wirtschaftsinspektorat	Graz, am	Der / Die BearbeiterIn:

Der A 8, zur Vorlage an den Stadtsenatsreferenten für Finanzen:	
A 8, eingelangt als fremdes Einsichtsstück unter Zl. FE	G e s e h e n ! Der Finanzreferent : am Graz, am

Mag. Abt. 8 Rückgelangt am:

Mag. Abt. Rückgelangt am:

Der Antrag wurde in der heutigen <input type="checkbox"/> öffentl. <input type="checkbox"/> nicht öffentl. Gemeinderatssitzung	
<input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von ... GemeinderätInnen	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit ... Stimmen / ... Gegenstimmen) angenommen.	
<input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt	Graz, am Der/Die SchriftführerIn: